

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 41

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le Rôturier.

Ein Schweinhirtensohn hob durch Talente
Zur Abteswürde sich empor.

Ein Edler, stolz auf Pergamente,

Warf ihm einst seine Herkunft vor.

Hochwolgebohrner Herr, versetzte der Prelat,

Wie mancher Edelmann, stolz auf sein Blut,

Das er, Gott weis es, wem zu danken hat,

Wär kaum zum Schweinehüten gut. W**

Auf Mephyllus einen sehr geschickten Arzt.

So Vielen und so lang schenkt kaum ein Arzt das Leben,

Er hat viel Tausenden ein ewiges gegeben. W**

Auflösung des letzten Räthsels. Reif am Saß.

Neues Räthsel.

Uns schickte aus in alle Welt

Der Herr, der alle Ding erhält.

Er schickt uns aus, o Mensch, zu dir,

Zu machen deine Kraft und Bier.

Uns mischest du in Freud und Leid,

Uns mischest du in Frömmigkeit;

Und niemals ohne uns entsteht

Ein Bitt- und Neu- und Dankgebeth.

Wir unterrichten Jung und Alt;

Und euern Ahnen, längstens kalt,

Und jedem todten Mann verschafft

Das Leben, unsre Götterkraft.

Und dennoch dennoch tödten wir,

Wenn Menschen wie ein dummes Thier

Bey unserm Außenwerk nur stehn,

Und nie in unsre Seele sehn.